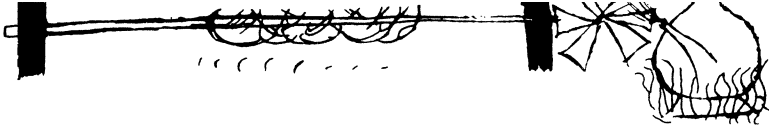


sammlung zu den Energieressourcen des Mittelalters übernommen²⁵. Ein Ausschnitt sei hier beigegeben; er bietet den frühesten Beleg (ca. 1418–1420) für den Einsatz von Wasserdampf zwecks Rotation einer Achse. Die zugehörige Zeichnung ist leider nur unvollständig erhalten, aber eindeutig:



Aliquando potest volvi rota propter fumum ignis. Vide quippe exemplum: Fatias instrumentum tereum, fereum sive ereum ad similitudinem urgei, sive botaficuli sive lebetis. Quod instrumentum habeat in superiori parte parvum foramen laterale, et impletur aqua, et claudantur omnia foramina bene preter foramen laterale parvum. Postea ponatur instrumentum ad ignem, ut buleat aqua.	Mitunter lässt sich ein Rad wegen Dampf des Feuers drehen. Schau Dir das Beispiel an: Baue ein irdenes, eisernes oder bronzenes Gerät in der Form eines Kruges, einer Flasche oder eines Beckens. Das Gerät soll oben an der Seite ein kleines Loch haben. Fülle es mit Wasser und schließe sorgfältig alle Öffnungen außer der kleinen seitlichen. Setze das Gerät dann aufs Feuer, um das Wasser zum Kochen zu bringen.
Quo facto habeatur rotta parvissima habens dentes raros latos et leves, que sit in polifluo confirmata longo, et iterum posita in politencula ferea. In quo polifluo longo sutili ponantur carnes sive puli comedendi. Et hec tota politencula ponatur super carbones acensos taliter, quod rotta oponatur foramini lebetis. Et dum bulvet aqua in	Anschließend nimmst Du ein kleines Rädchen mit wenigen breiten, leichtgängigen Zähnen, das an einer langen Achse befestigt ist und danach in ein eisernes Gehäuse eingesetzt wird. Auf die lange, feine Achse steckst Du Fleisch oder Hühnchen zum Verzehr. Und das gesamte Gehäuse stellst Du in der Weise über glühende Kohlen,

25) LOHRMANN, Energieressourcen Westeuropas 2 (wie Anm. 38) S. 436–439 und 451–463. Leonardo war sich über die enorme Ausdehnungskraft des Dampfes schon vollkommen im Klaren und versuchte sie zu quantifizieren.